

Bericht aus dem DBV Bundesvorstand für den Landesverband Baden-Württemberg

Nachträglich zur Mitgliederversammlung am 30.01.2015

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,
da ich bei der Mitgliederversammlung des Landesverbandes nicht dabei sein konnte,
schicke ich Ihnen wunschgemäß einen schriftlichen Kurzbericht. Aus meiner Sicht
sind die nachfolgenden Punkte aus der Fülle von Aufgaben, die die Geschäftsstelle
in Berlin und der Vorstand bearbeiten, die besonders wichtigen.
Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren Themen finden Sie auf der
Homepage bibliotheksverband.de sowie in den regelmäßigen Newslettern.
Gerne können Sie mich auch persönlich kontaktieren.*

Herzliche Grüße

Andrea Krieg

(Tel. 0721 - 133-4200 / Andrea.Krieg@kultur.karlsruhe.de)

Aktualisierte Fassung vom 30.04.2015

1. Die neue Bibliothekskampagne "Netzwerk Bibliothek" ist im Oktober 2014 gut gestartet. Die Kampagne ist über 3 Jahre angelegt. Am 23.04.2015, Welttag des Buches, wurde mit einer öffentlichen Veranstaltung in Köln die Vollversion der Website gelauncht und nutzbar gemacht.

Die Veranstaltungsdatenbank bezieht sich auf das ganze Jahr, d.h. jede Bibliothek wird ermutigt, ihre Veranstaltungen jetzt schon fortlaufend einzupflegen.

2. Preis "Bibliothek des Jahres 2015"

Nachdem die Finanzierung durch die Zeit-Stiftung vertragsmäßig zu Ende ging, wurde die Auszeichnung im letzten Jahr ohne Preisgeld ausgeschrieben. Dennoch haben sich zahlreiche vorbildliche Bibliotheken beworben; der Preis ging an die ZBW - Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (Hamburg / Kiel).

Leider musste der Preis auch in 2015 undotiert ausgeschrieben werden. Bewerbungsschluss für Bibliotheken war Ende März; die Entscheidung über die diesjährige Preisträgerin ist Mitte des Jahres zu erwarten.

3. Besetzung der Kommissionen

Zahlreiche Kommissionen werden ab Juli 2015 neu zu besetzen sein. Die Bewerbungsverfahren sind inzwischen abgeschlossen und es konnten für alle Kommissionen engagierte Kolleginnen und Kollegen gefunden werden.

4. Sonntags-Öffnung

Nach den ablehnenden Gerichtsurteilen wurde eine neue Stellungnahme durch den Vorstand erarbeitet. Die Vorlage wird auf der Mitgliederversammlung des dbv in Nürnberg beraten und wurde mit allen Unterlagen zur MV aktuell an alle Mitgliedsbibliotheken verschickt. (TOP 15).

5. Finanzielle Situation des Bundes-DBV

Sie ist leider immer noch sehr prekär. Der Vorstand hat einen Vorschlag zur Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2016 erarbeitet. TOP 11, Mitgliederversammlung in Nürnberg.

6. Stellungnahmen zu verschiedenen Themen wurden erarbeitet

- Digitale Agenda der Bundesregierung
- TTIP Abkommen; Charlie Hebdo usw. (s. Homepage)

Dauerthemen, die den Vorstand beschäftigen:

- Urheberrecht
- E-Books für Öffentliche Bibliotheken. Am 25.02.2015 fand dazu eine Veranstaltung mit Mitgliedern des Kulturausschusses des Bundestags in Berlin statt.

Es waren fast alle Fraktionen vertreten; die anwesenden Ausschussmitglieder zeigten eine hohe Aufgeschlossenheit für die Arbeit von Bibliotheken und Verständnis für die Notwendigkeit einer Gleichstellung von E-Books mit Printmedien. Insgesamt eine positive Veranstaltung, auch wenn keine unmittelbaren Veränderungen in Aussicht gestellt wurden.

7. BIX

Nachdem die jahrelange Ko-Finanzierung durch das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken aus Restmitteln ab 2015 nicht mehr möglich ist, muss für die Leistungsmessung der Bibliotheken ein anderes Finanzierungsmodell gefunden werden. 2015 erscheint der BIX letztmalig in der bekannten Form, jedoch aus Kostengründen ohne BIX-Magazin. Die diesjährige Veröffentlichung erfolgt als Beilage in b.i.t online.

Wichtig:

Im März d.J. gab es eine Tagung zum BIX bzw. zur Leistungsmessung in Bibliotheken. Knapp 70 Kolleginnen und Kollegen haben daran teilgenommen. Die Ergebnisse werden auf der Mitgliederversammlung in Nürnberg vorgestellt mit Beratung über die Zukunft des BIX. Siehe Unterlagen zu TOP 17.

8. Teilnahme an den Bibliothekartagen

Für die Mitglieder des DBV ist die Teilnahme an den Bibliothekartagen immer wieder unbefriedigend, da der DBV nur Kooperationspartner der Personalverbände ist und nicht gleichberechtigt.

So können z.B. nur 30 Bibliotheksvertreter eine Ermäßigung erhalten ("wir bringen viel Engagement ein und müssen doch normale Gebühren bezahlen"). In Verhandlung mit den veranstaltenden Personalverbänden BIB und VDB strebt der Vorstand des DBV eine Vereinbarung an, die diese Ungleichstellung auflöst.